



# Birsfeldens literarische Vorweihnacht

## Endlich ist er da

Seit Wochen freuen sich Mary und José auf Heiligabend. Es ist der letzte, den die beiden zu zweit verbringen, denn sie erwarten ein Kind. Sie sind zwar nicht mehr Mitglied in der Kirche, aber der Gottesdienstbesuch gehört für sie an Heiligabend dazu. «Wir müssen los!», drängt José.

Doch vor der Kirche werden sie abgewiesen. «Es hat keinen Platz mehr. Brandschutz», sagt die Sigristin und nickt in Richtung Feuerwehrmagazin. «Noch wenige Plätze sind für Familien reserviert.» – «Etwas zu früh für uns», sagt Mary traurig und setzt sich auf den Brunnenrand.

«Was jetzt?», fragen sie sich. Da kommt eine ältere Dame auf sie zu: «Frohe Weihnachten! Kommt mit ins Kirchgemeindehaus. Wir feiern dort.»

Die beiden folgen der Menge. Im Kirchgemeindehaus sagt eine Frau zu Mary: «Setz dich! Ist nicht die geschmückte Kirche, aber wenigstens ist es hier warm.»

In der Kirche ist das Krippenspiel im Gange. Maria und Josef suchen in Bethlehem vergebens nach einer Herberge und finden Raum in einem Stall. Besser als nichts, wenigstens ist es warm.

Die Hirten sind auf dem Feld, und der Engel verkündet Frieden auf Erden, als Gesang von draussen ertönt.

«Das kommt vom Kirchgemeindegarten her», sagt jemand. «Lasst uns nachsehen, was da los ist.»

Dort angekommen staunen die Neuankömmlinge nicht schlecht: Die Menschen sind bei Tee und Gebäck beisammen und singen fröhlich: «... Seid erfreut. Christus ist geboren heute!»

«Wo ist denn die schwangere Frau, die auf dem Brunnenrand sass?», fragt eine Frau.

«Sie und ihr Mann mussten ins Krankenhaus. Das Kindlein kommt heute Nacht zur Welt. Das wird für die junge Familie ein besonderes Weihnachten.»

Einer ruft: «Ich dachte, ich erlebe einmal richtig Weihnachten, das Kirchgemeindehaus als moderner Stall, in dem ein Kind zur Welt kommt.» – «Unfug!», erwidert eine andere. «Weihnacht heisst doch nicht bei einer Geburt dabei gewesen zu sein, sondern Jesus, der Frieden vorgelebt hat, in unser Leben aufzunehmen.» «Und für mich bedeutet es», ergänzt jemand, «Gemeinschaft, wie er sie vorgelebt hat, zu pflegen.»

Darauf ist zu hören: «Das haben wir heute getan. Wir sind zusammen, weil Jesus geboren ist, ganz gleich, ob wir in der Kirche oder im Kirchgemeindehaus feiern, ganz gleich, ob jemand häufig oder erstmalig hier ist.»

Gesegnete Weihnacht wünschen wir Ihnen an vielen Orten:  
in der Kirche, im Kirchgemeindehaus und in allen Häusern in Birsfelden.

*Burkhard Wittig, Luca Policante-Roth, Peter Dietz und Sibylle Baltisberger*

